Erste Pläne für Vils-Umbau an der Kräuterwiese – AZ vom 17.07.2021

Stadt Amberg

Immobilien mit Niveau!
Eigentumswohnungen
hochwertig
modern
barrierefrei
Neubauprojekt in Planung
AHS Gruppe
www.ahs-gruppe.de · 09621/784860 · office@ahs-gruppe.de

Erste Pläne für Vils-Umbau an der Kräuterwiese

Die Stadt Amberg will wieder näher ran an ihre ehemalige Lebensader, die Vils. Um das zu erreichen, müsste beispielsweise die Kräuterwiese zu einem Erlebnisbereich am Wasser werden. Im Augenblick aber nur rein theoretisch.

So stellen sich die Planer die Vilstreppen an der Kräuterwiese vor: Grafik: Büro WWWF Berlin

Amberg. (ass) Als der Amberger Ferienausschuss im Sommer 2017 den Wettbewerb mit dem Namen „Leben an der Vils" gestartet hat, war vieles noch ganz anders, als es heute ist. Baden in der Vils, Kanufahren auf der Vils und Sport und Vergnügen an der Vils schienen schon in wenigen Jahren Realität zu werden. Vor allem hatte die Stadt Geld genug, um sich über die Millionen keinen Kopf machen zu müssen, die für diese Utopie wohl fällig werden würden. Denn besonders im Bereich der Kräuterwiese würde es wohl umfangreiche bauliche Veränderungen geben müssen, um die Stadt wieder mit ihrer ehemaligen Lebensader, der Vils, zu versöhnen.

Entsprechend opulent fielen dann Anfang 2019 die Ideen des Wettbewerbssiegers aus. Das Berliner Büro „FFFW mit Amelie Rost" griff in die Vollen, zeigte in seinem Beitrag, wie aus einem derzeit mehr trennenden ein sehr verbindender, ein erlebbarer Fluss werden kann. Das Ganze, so die Kostenschätzung, würde wohl knapp 6,3 Millionen Euro inklusive Baunebenkosten verschlingen. Wie gesagt, damals schien das kein Problem, das nötige Geld aufzutreiben – zumal ein gute Förderung vonseiten des Wasserwirtschaftsamts (Hochwasserschutz) und der Städtebauförderung winkte.

Es fehlt das Geld

Aber „Leben an der Vils" war eines der ersten Projekte, dessen direkte Umsetzung der Corona-Pandemie und ihren Folgen für den städtischen Haushalt zum Opfer fiel. Auf einmal waren die Millionen weg, zwischenzeitlich gab es sogar einen deutlichen Rüffel der Regierung der Oberpfalz, weil die Stadt zur Finanzierung ihrer bereits angestoßenen Projekte sehr tief in den Kredittopf greifen muss. Ungeachtet dessen liefen im Hintergrund die Vor-Planungen für das Vilsprojekt auf Sparflamme weiter. Das mit gutem Grund, wie sich jetzt im Bauausschuss gezeigt hat. Denn tatsächlich könnte das Konzept im Zuge des ohnehin notwendigen Hochwasserschutzes im Verlauf der zwar nicht kommenden Jahre, doch in absehbarer Zeit umgesetzt werden.

Aus diesem Grund war am Mittwoch der Berliner Architekt Fabian von Ferrari zu Gast im Ausschuss, um einen aktuellen Stand der Planungen zu geben und für die Fortführung der Vorplanungen zu werben. Von Ferrari ist gebürtiger Amberger, seine Ortskenntnis und sein Einfühlungsvermögen für die lokalen Bedürfnisse sind sehr stark in die Entwürfe eingeflossen. Entsprechend begeistert zeigte sich der Ausschuss auch von Vilstreppen zum Sitzen und Liegen. Oder von einem Kiosk an der Pfalzgrafenbrücke inklusive Regallager für Kanus. Ein neuer Spielplatz, eine Umgestaltung des Bereichs beim Café Rossini oder ein die Altstadt verbindender Wassersteg unter der ehemaligen Jugendherberge hindurch waren durchaus bestaunte Details.

Bis zur Baureife treiben

Im Prinzip ging es der Verwaltung aber darum, die 150 000 Euro im Haushalt 2022 zu verankern, die gebraucht werden, um das Vils-Projekt auf Leistungsphase 4 zu heben, also um vor allem die Förderkulissen dafür heben zu können. Wobei auch für die 150 000 Euro schon eine Förderung zwischen 65 und 100 Prozent im Raum steht, wie Baureferent Markus Kühne ausführte. „Wir könnten hier mit relativ wenig echtem Amberger Geld relativ viel bewirken", so Kühne. Und eventuell sei ja auch das Wasserwirtschaftsamt gewillt, hier einen sehr vorbildlichen Hochwasserschutz zu machen. Quasi ein Vorzeigeprojekt, das den Ambergern viel nutzbaren Freizeitwert bei sehr wenig Eigenkosten bringen könnte. Schon aus diesem Grund zeigte sich die Mehrheit im Ausschuss bereit, die 150 000 Euro für den Haushalt zu beantragen. Auch wenn es vielleicht nur eine theoretische Planung werden wird – auch da waren sich die Stadträte einig. „Es ist ein wunderschönes Projekt, das wir uns wahrscheinlich nicht leisten werden können", brachte es Josef Witt (ÖDP) auf den Punkt. Trotzdem, so Jasmin Hannich, die Leiterin des Bauordnungs- und Stadtentwicklungsamts, sei es allein wegen der Zuschüsse wichtig, das Projekt bis zur Baureife zu entwickeln. „Wenn wir diese Planung mal haben, können wir das dann über Jahre oder gar Jahrzehnte strecken."

Archivbild: ass

„Wir könnten hier mit relativ wenig echtem Amberger Geld relativ viel bewirken."

Baureferent Markus Kühne wirbt für das Vilsprojekt

Erst Haushalt konsolidieren

Dieses Vorgehen unterstützten fast alle Mitglieder des Bauausschusses. Nur Hans-Jürgen Bumes (Grüne) stimmte dagegen. Nicht, weil ihm das Vils-Projekt nicht gefallen hätte – im Gegenteil. Aber bevor die Haushaltslage der Stadt Amberg nicht geklärt sei, so begründete er sein Nein, könnten die Grünen nicht ihre Hand heben.

HINTERGRUND

Was ist geplant bei „Leben an der Vils"?

- Altstadtsteg auf dem Fluss zur Verbindung der Kräuterwiese mit der Altstadt.
- Vilsstufen für Menschen, die hier einfach nur Verweilen oder in der Vils baden wollen.
- Anlegestelle für Kanus und andere Boote.
- Vilskiosk samt Toiletten, Kanuregal, Umkleiden und Duschen.
- Bau einer weiteren Brücke über die Vils im nördlichen Bereich der Kräuterwiese.
- Zufahrt für Hänger mit Kanus vom Parkdeck her.
- Neubau des Kinderspielplatzes.
- Ökologische Aufwertung im Norden.
- Neue Verbindung vom Max-Denkmal her über die Mühlgasse am Café Rossini vorbei.
- Neue Anordnung und Aufteilung des Café Rossini.